

Nach Polen neue kirchliche und päpstliche Niederlage in Irland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **81 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-414129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vatikan

So altmodisch die Religion, so fortschrittlich ist die Technik der Romkirche zur Verbreitung ihrer Lehren und Forderungen. Johannes Paul II, der bereits auf CD und über Satellit predigt, will nun seinen Einfluss auch über die sogenannte Datenautobahn ("Internet") zur Geltung bringen

Italien

Nach einer Entscheidung des obersten Gerichts muss in Italien die Eidesformel weltanschaulich neutral sein. Die Berufung auf Gott findet nicht mehr statt, eine für unsere immer noch religiös verstrickte Rechtsordnung vorbildliche Neuerung.

Adolf Bossart

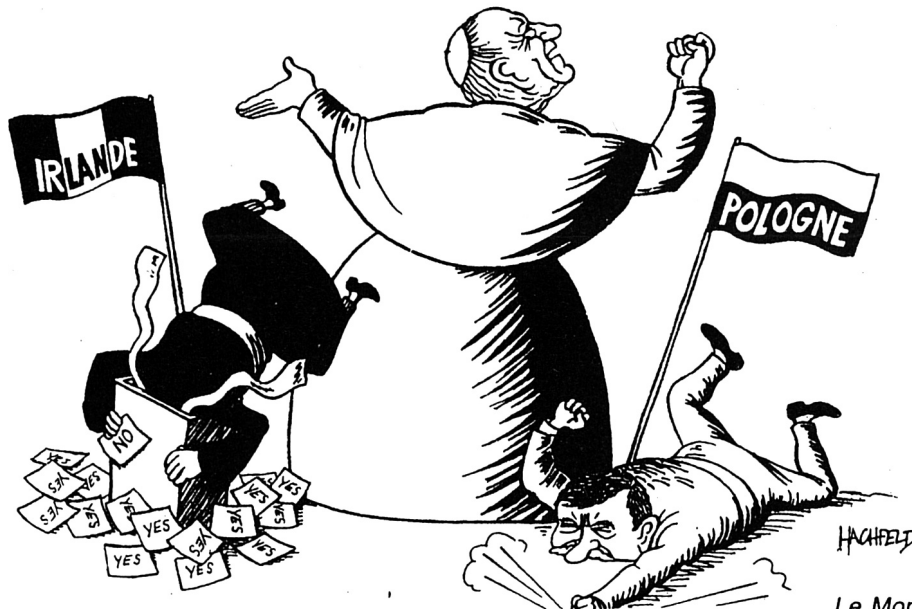
Die Niederlage des Papstes und der katholischen Kirche in Polen

Am 19. November hatten die Wähler im katholischen Polen die Wahl zwischen Aleksander Kwasniewski und Lech Walesa.

Der Primas Kardinal Jozef Glemp, Oberhaupt der polnischen Catholica formulierte es so: Polen bleibt ein christliches Land oder kehrt zum Heidentum zurück. Eine unglaubliche Propaganda gegen den "Antichrist" Kwasniewski spielte sich ab, in der Öffentlichkeit und in der

Kirche. Die Messen waren regelrechte Wahlversammlungen, auch nach dem der Wahlkampf gesetzlich geschlossen worden war. Der Papst mischte mit, und siehe da! Der Kandidat, der für eine klare Trennung von Staat und Kirche ist, der die kirchlich diktierten antiquierten Gesetze über Abtreibung und das Konkordat mit dem Vatikan verwirft, der Antichrist also, siegte mit 40-Millionen Polen mit den 90% Katholiken!

Etats d'âmes
par Hachfeld



Le Monde, 29. 11. 95

Nach Polen neue kirchliche und päpstliche Niederlage in Irland

Irland ist ein katholisches Land. Es ist das einzige europäische Land, in dem das Recht auf Scheidung nicht besteht. Denn die Kirche diktiert. Diese Kirche ist von Skandalen erschüttert. In nahezu der Hälfte der irischen Diözesen gibt es Prozesse gegen Priester wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern. Im Referendum vom 24. November sollte das Volk über die Zulassung der Scheidung entscheiden. Das Recht auf Scheidung für diejenigen, die sie wünschen, in einem Land in dem es 80'000 getrennte Paare gibt. Doch das war der Kirche zuviel. Intoleranz ist

Trumpf. Die Kirche mobilisierte. Der Papst mischte sich persönlich und ostentativ ein und holte sich, wie Tage vorher in Polen, eine sensationelle Niederlage. Die Ja-Sager zum Recht auf Scheidung gewannen knapp aber deutlich (50,3 Prozent für, 49,7 Prozent dagegen). Eine weitere Niederlage des Papstes und der katholischen Kirche auf dem Weg der christlichen Rückeroberung des Abendlandes!

Quelle: "Das freie Wort / La Voix de la Libre Pensée"

Luxemburg, Dez. 95